



**Praxistagung
Haltung zeigen:
Menschenrechtsbildung in der Jugendarbeit?!**

16. November 2018, 09.30 bis 14.30 Uhr

Begegnungszentrum "Schwalbe" (Maxim-Gorki-Str. 1, 17491 Greifswald)

Menschenrechte nehmen im Ringen um Demokratie und freiheitliche Gesellschaften eine wichtige Rolle ein. Doch wo werden Kinder und Jugendliche dazu angeregt, über Menschen- und Kinderrechte zu reflektieren? Wie können sie ein Bewusstsein für die Bedeutung der Menschenrechte in unserem Miteinander und für unser Wertesystem entwickeln? Wie werden sie sensibel für Menschenrechtsmissachtungen sich selbst und anderen Menschen gegenüber? Wo können sie Erfahrungen darin sammeln, Stellung für Menschenrechte zu beziehen? Die Verantwortung dafür liegt nicht nur im Elternhaus und in der Schule. Auch Einrichtungen der Jugendarbeit können ihren Teil beitragen.

Wir möchten mit Fachkräften der Jugendarbeit über diese und weitere Fragen der Menschenrechts- und Demokratiebildung in einen Austausch kommen. Wir wollen Beispiele aus der Praxis der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, in denen der Spagat zwischen Bildungs- und Freizeitangebot funktioniert analysieren, diskutieren wie Menschenrechtsbildung als Querschnittsaufgabe all unsere Angebote begleiten kann und theoretische Grundlagen dafür schaffen, warum Menschenrechte für alle gelten müssen und es sich lohnt, diese gemeinsam mit Jugendlichen zu verteidigen.

Wir freuen uns, ein gutes Programm mit spannenden Expert*innen zusammengestellt zu haben.

Die Teilnahme an der Praxistagung ist kostenlos.

Anmeldungen nehmen wir gerne per Mail entgegen unter: kontakt@sjr-greifswald.de

Programm:

09.15 Uhr **Ankommen**

09.30 Uhr **Begrüßung und Einstieg**

10.00 Uhr **Impulsvortrag**

Eine Welt für alle = Menschenrechte für alle!

Dr. Constanze Berndt, Universität Rostock

Eigentlich sollte die universalistische Perspektive, dass Menschenrechte für *alle* Menschen gelten, indiskutabel sein. Praktisch stößt der Gedanke des Universalismus jedoch auf verschiedene Herausforderungen und Begründungszwänge, etwa durch den Ethnopluralismus, der zum Beispiel von den Mitgliedern der Identitären vertreten wird. Im Vortrag wird begründet, warum die universalistisch-menschenrechtliche Perspektive für die pädagogische Arbeit in einer Demokratie alternativlos ist. Bei der Verteidigung universalistischer Perspektiven stehen Pädagog*innen allerdings häufig vor der Frage, wie diese zu vermitteln sind. Die Referentin schlägt vor, dem regionalen Lebenszusammenhang von Kindern und Jugendlichen bzw. dem Standpunkt des Subjekts besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

10.30 Uhr **Kaffeepause**

10.45 Uhr **Austauschrunden und Workshop**

Workshop

Globales Lernen in der offenen Jugendarbeit - wie kann es gelingen?

Claudia Holbe, Arche Nova – Initiative für Menschen in Not, Dresden

Das Leben in einer globalisierten Welt will gelernt sein, denn Effekte der Globalisierung spielen in unser aller Leben eine zunehmende Rolle. Globales Lernen greift sie auf und befähigt Jugendliche zum besseren Umgang damit. Ziel ist zum einen, eine Orientierung im eigenen Leben zu finden, zum anderen eine Vision und praktische Möglichkeiten zu einer humanen und nachhaltigen Gestaltung der Welt zu entwickeln. Im Workshop wird auf das Konzept des Globalen Lernens sowie die besonderen pädagogischen Anforderungen dafür in der offenen Arbeit eingegangen. Im Hauptteil wird die Methodenbox vorgestellt, die aus den gesammelten Erfahrungen der arche noVa in mehreren sächsischen Jugendclubs erstellt wurde, sowie verschiedene Methoden daraus praktisch ausprobiert und reflektiert.

Austauschrunde 1

Menschenrechte und rechte Menschen?

Jugendliche brauchen Diskussionsräume!

Manja Graaf hat viele Jahre mit Mitteln der Kunst Jugendlichen gesellschaftspolitisches Denken und Handeln näher gebracht. Ihr Praxisbeispiel aus der Spielkartenfabrik Stralsund bietet einen aufschlussreichen Einstieg in die Fragen der Austauschrunde: Wie können Jugendlichen Räume eröffnet werden, sich für Menschenrechte einzusetzen? Was hilft ihnen, der eigenen Lebenswelt tiefer auf den

Grund zu spüren und eigene Wünsche für ein (welt-)gesellschaftliches Miteinander zu entwickeln? Welches sind Faktoren, die dazu führen, dass eine regelmäßige Jugendgruppe mit dem inhaltlichen Anspruch einer menschenrechtsbasierten Bildungsarbeit funktioniert?

Austauschrunde 2

Hin und weg! Menschenrechtsbildung als Ferienbeschäftigung?

Ferienfreizeiten ermöglichen einen vertrauensvollen Kontakt zu Jugendlichen, durch den viel angestoßen werden kann. Doch die gemeinsame Zeit ist begrenzt. Marten Lifson und Kato haben für verquer. erfolgreich Ferienfreizeiten mit Jugendlichen zu Themen globaler Gerechtigkeit umgesetzt. Ihr Beispiel führt in die Diskussion zu der Frage ein, wie zeitlich begrenzte Angebote neben Spaß und spannenden Erfahrungen Denkanstöße für Jugendliche geben können. Und wie sie Lust auf mehr machen.

12.15 Uhr ***Mittagspause***

13.00 Uhr ***Workshop im Plenum***

Lernen vom Standpunkt des Subjekts – Demokratisierung von Bildungsprozessen in der Praxis

Dr. Constanze Berndt, Universität Rostock

Ausgehend von der Kritischen Lerntheorie von Klaus Holzkamp und über Menschen- und Kinderrechte kommend wird die Frage verfolgt, wie Bildungsprozesse demokratisiert werden können. Im Zentrum des Workshops stehen die Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen und ihre zehn Leitlinien, die beschreiben, wodurch sich gute Beziehungen im Sinne einer kinder- und menschenrechtssensiblen Erziehung und Bildung auszeichnen. Im Workshop wird diskutiert, inwiefern die Reckahner Reflexionen pädagogischen Fachkräften als Reflexionsanlass und Entwicklungsimpuls dienen können und welche Voraussetzungen an eine subjektorientierte Pädagogik gebunden sind.

14.00 Uhr ***Abschlusspodium***

14.30 Uhr **Schluss**

Die Tagung wird in Kooperation zwischen dem [Bildungsprojekt verquer](#) im Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e.V. und dem [Stadtjugendring Greifswald e.V.](#) mit finanzieller Unterstützung der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung sowie von Engagement Global aus Mitteln des BMZ organisiert.